

Tagung der Junglehrer/innen

Veranstaltung. Informationen über die aktuellsten Themen in der kaufmännischen Berufsbildung

von Mag. Katharina Kiss

Ein Rückblick auf die Veranstaltungen

Unter dem Motto: „Sie haben den schönsten Beruf der Welt – haben Sie Spaß dabei!“ fanden am 27. März 2012 im WIFI Salzburg für Westösterreich und am 28. März 2012 im Gewerbehaus der Wirtschaftskammer Wien für Ostösterreich, jeweils von 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr, Informationsveranstaltungen für Neulehrer/innen an Handelsakademien und Handelsschulen statt.

Ziel der Veranstaltungen war es, den neuen Kolleginnen/Kollegen, die alle Fachgruppen repräsentierten, Informationen zu den aktuellen Themen in der Berufsbildung aus erster Hand zu liefern und sie zum Diskutieren und Mitgestalten einzuladen. Nur wer weiß, wohin das gemeinsame Schiff unterwegs ist und wie es gesteuert wird, kann tatkräftig mitrudern.

So war es dann auch: Die neuen Kolleginnen/Kollegen konnten sich am Vormittag intensiv mit dem Thema Kompetenzaufbau im Unterricht: Orientierungspunkte und Prinzipien des instruktionalen Designs (Univ.-Prof. Dr. Hermann G. Ebner, Ordinarius für Wirtschaftspädagogik, Prorektor für Studium und Lehre der Universität Mannheim) auseinandersetzen und bekamen am Nachmittag die Möglichkeit, in Kleingruppen zu den Themen QIBB (Qualitätsinitiative Berufsbildung), neue Lehrpläne für die Handelsakademie und die Handelsschule, teilstandardisierte Reife- und Diplomprüfung, neue Diplomarbeit, Modulare Oberstufe, Entrepreneurship als Schlüsselkompetenz für lebenslanges Lernen, COOL (Cooperatives Offenes Lernen) Fragen zu stellen, Interesse zu entwickeln, Ideen einzubringen und sich untereinander auszutauschen.

Die Kleingruppen wurden von den Landesschulinspektorinnen/-inspektoren moderiert, die ihrerseits die Möglichkeit hatten, Neulehrer/innen aus ihren Bundesländern näher kennenzulernen.

Frau MR MMag. Hermine Sperl nutzte die Veranstaltungen auch zur Vorstellung der Personen, die die pädagogische Fachabteilung II/3 für das kaufmännische Schulwesen repräsentieren, und zur Einladung zum aktiven Mitgestalten, zur Diskussion auf Augenhöhe und zum gemeinsamen regelmäßigen Austausch im Rahmen einer Mitgliedschaft in der SIEC/ISBE (International Society for Business Education – Internationale Gesellschaft für kaufmännisches Bildungswesen).

Die Tage wurden intensiv genutzt und das angestrebte Ziel der Information aus erster Hand bei weitem übertroffen. Es war eine Freude, zu sehen, mit welchem Engagement die neuen Kolleginnen/Kollegen sich den genannten Themen widmen und wie groß Begeisterung und Interesse für den Lehrberuf sind. Es fand ein intensiver Austausch statt, der den neuen Kolleginnen/Kollegen nicht zuletzt eine Plattform für ihre Ideen und ihre Verbesserungsvorschläge bot und ihnen ermöglichte, in einen partnerschaftlichen Dialog mit Führungskräften des kaufmännischen Schulwesens einzutreten.

Freuen Sie sich mit mir, es gibt sie, die engagierten Lehrerinnen und Lehrer, diejenigen, die sich für ihren Beruf interessieren und stolz darauf sind, im Bildungsbereich tätig zu sein und somit einen Beitrag für die Zukunft unserer Gesellschaft und des „Unternehmens Österreich“ leisten zu können.

Siewarenda, beiden SIEC/ISBE-Junglehrer/innentagungen in Salzburg und Wien, und haben gezeigt, dass es im Rahmen des kaufmännischen Schulwesens keine Nachwuchsängste geben muss. ❌

Wiederholung erwünscht!

Praxis. Bericht einer Teilnehmerin zur Fachtagung der ISBE/SIEC Austria für Neulehrer/innen

von Dr. Barbara Müllauer

Eine Fachtagung speziell für Neulehrer/innen? Bis auf das groß angelegte Neulehrer/innen-Seminar, das es in jedem Bundesland zu absolvieren gilt, eher eine Seltenheit. Wie wichtig aber noch mehr solcher Veranstaltungen für die Motivation und das Commitment – gerade von uns Junglehrerinnen/Junglehrern – wären, davon konnte sich jeder/jede überzeugen, der/die am 27. bzw. 28. März 2012 der Einladung der Gesellschaft für das kaufmännische Bildungswesen in Österreich (ISBE Austria) zur Fachtagung in Salzburg bzw. Wien folgte.



Fachtagungen für Junglehrer/innen sind wichtig für die Motivation.

Verantwortliche Redakteurin:
AO. UNIV.-PROF. DR. BETTINA GREIMEL-FUHRMANN
1. Vizepräsidentin ISBE-SIEC Österreich
Universitätsprofessorin an der Wirtschaftsuniversität Wien



Dabei schienen die kommunizierten Programmpunkte auf den ersten Blick relativ großzügig angelegt – ein Fachvortrag am Vormittag und Kurzreferate zu aktuellen bildungspolitischen Entwicklungen/Neuerungen inklusive Diskussionsmöglichkeiten am Nachmittag. Dementsprechend stellte sich im Vorfeld sicherlich für viele die Frage, was genau sie bei dieser Veranstaltung erwarten würde. Wie sich herausstellte, ein gut organisierter Tag, der Zeit und Raum für spannende Diskussionen und Austausch in vielerlei Hinsicht bot.

Nach einer kurzen Begrüßung durch die Initiatorin der Tagung, MR Sperl, und einigen klärenden Worten zur Organisation der Sektion II hatte für den restlichen Vormittag Univ.-Prof. Ebner von der Universität Mannheim das Wort. In knapp eineinhalb Stunden erläuterte er sehr anschaulich und gespickt mit Beispielen aus Schule und Universität sein Verständnis von Kompetenz und gab konkrete Hinweise, worauf in einem kompetenzorientierten Unterricht zu achten sei. Dabei erörterte er zuerst wesentliche Grundlagen des Lernens und wichtige Maßnahmen zur Unterstützung des Lernens (wie etwa das Präsentieren von Informationen in Wort und Bild, die Berücksichtigung der Kapazitäten der Ler-



Multinationaler Erfahrungsaustausch in der beruflichen, insbesondere der kaufmännischen Berufs- und Hochschulausbildung, wird gefördert.

nenden) und präsentierte anschließend verschiedene didaktische Möglichkeiten des kompetenzorientierten Unterrichts. Besonders spannend war dieser Vortrag zweifelsohne für jene Kolleginnen/Kollegen, deren Studienzeit aufgrund der Absolvierung der Wirtschaftspraxis bereits einige Jahre zurückliegt und die sich daher mit dieser zentralen Thematik noch nicht im Rahmen des Studiums auseinandersetzen konnten. Die anschließende Diskussionsmöglichkeit wurde dementsprechend intensiv genutzt und so musste – trotz eines Zeitfensters von mehr als 30 Minuten – die eine oder andere Frage unbeantwortet bleiben.

Eine der Zielsetzungen der Veranstaltung war es, den Austausch unter den Neulehrerinnen/Neulehrern anzuregen. Die einstündige Mittagspause, die im Haus verbracht werden konnte, war hierfür sehr förderlich. So lebten beispielsweise frühere Studienbekanntschaften wieder auf, wurden Kolleginnen/Kollegen einander vorgestellt, kurzum, Netzwerke geknüpft. Und an beinahe jedem Tisch hörte man die Frage: „Und, wie geht es dir in



Fachvorträge und Kurzreferate zu aktuellen bildungspolitischen Entwicklungen standen auf der Tagesordnung.

der Schule?“ In Gesprächen mit Kolleginnen/Kollegen wurde aber auch mehrmals darauf hingewiesen, wie schön es sei, wieder einmal „Uniwind“ im Sinne von Fachvorträgen bzw. -gesprächen zu spüren.

Auch der Nachmittag wurde sehr positiv und als besonders sinnvoll erlebt. So berichteten die Repräsentantinnen/Repräsentanten der Abteilung II/3 kaufmännische Schulen – MR Sperl, Prof. Kiss und Prof. Haberl – über die neuesten Entwicklungen in der HAK und HAS: QIBB generell, die neuen Lehrpläne, die Modulare Oberstufe, die neue standardisierte Reife- und Diplomprüfung sowie die damit einhergehende Diplomarbeit. Gerade diese Neuerungen führen momentan zu vielen Diskussionen in den Schulen und lassen noch viele Fragen offen. Ein ähnliches Bild zeigte sich auch bei den anschließenden Gesprächen in Kleingruppen, die von Vertreterinnen/Vertretern des BMUKK sowie einigen LSI geleitet wurden. Heftigst wurde über die zuvor vorgestellten Projekte diskutiert bzw. wurden konkrete Fragen oder auch Sorgen/Wünsche eingebracht, die von den jeweiligen Leiterinnen/Leitern bestmöglich beantwortet bzw. aufgenommen wurden. Dieses Zeichen von Wertschätzung uns Junglehrerinnen/Junglehrern gegenüber war den ganzen Tag über spürbar und führte zu einem sehr konstruktiven und offenen Klima. Dennoch äußerten am Ende des Tages einige Kolleginnen/Kollegen ihre Bedenken, wie weit ihre Anregungen wohl letztlich bei bildungspolitischen Entscheidungen Gehör finden würden.

Abschließend noch ein Kommentar zur ISBE-SIEC Austria, die für viele Kolleginnen/Kollegen noch eine weitgehend unbekannte Organisation darstellt: Auf der Homepage (www.siec.at bzw. www.isbe.at) werden unter anderem folgende Hauptziele gelistet: „Multinationaler Erfahrungsaustausch in der beruflichen, insbesondere der kaufmännischen Berufs- und Hochschulausbildung; Internationaler Dialog mit Wirtschafts- und Ausbildungsexperten; Zugang zu Informationen über die neuesten Entwicklungen in den Bereichen des inter- und multikulturellen Lernens usw.“ Meiner Meinung nach konnten mit dieser Fachtagung die Zielsetzungen der Organisation mehr als erfüllt werden. Bleibt nur zu wünschen, dass weitere derartige Veranstaltungen folgen ... ❏